

Kontinuierliche Energiepolitik

Illnau-Effretikon ist ein regionales Zentrum mit rund 17'000 Einwohnerinnen und Einwohnern zwischen den Städten Zürich und Winterthur. Seit der Eingemeindung von Kyburg im Januar 2016 zählt Illnau-Effretikon flächenmässig zu den fünf grössten Gemeinden des Kantons Zürich. Sie ist durch zwei Bahnhöfe sowie einen Autobahnanschluss sehr gut erschlossen. Die Kempt teilt die Gemeindefläche in zwei unterschiedliche Landschaftskammern: in das relativ dicht besiedelte Gebiet mit den namengebenden Ortschaften und in einen zusammenhängenden Grünraum, welcher vorwiegend der Landwirtschaft und der Naherholung dient.

Die Stadt blickt auf eine lange Geschichte der Energiepolitik zurück, die in den 1980er-Jahren ihren Anfang nahm. 1985 wurde die erste Holzschnitzelfeuerung der Stadt im Werkhof in Betrieb genommen. Die Erstellung einer Wärme-Kraft-Kopplungsanlage (WKK) im Industriegebiet Langhag war 1990 ein eigentliches Pionierprojekt. Die 1995 durch den Stadtrat festgesetzte Kommunale Energieplanung enthielt einen Versorgungsplan und ein Aktivitätenprogramm, nur zwei Jahre später wurde der kommunale Energierichtplan festgesetzt. Folgerichtig wurde die Stadt 1998 Mitglied des Trägervereins Energienstadt.

Fast zwanzig Jahre später wurde Illnau-Effretikon bereits zum sechsten Mal mit dem Label «Energienstadt» zertifiziert. Mit einem Erfüllungsgrad von knapp 75 Prozent erreichte die Gemeinde 2017 nahezu den goldwürdigen Status, den die Gemeinde aber vorerst noch nicht anstrebt. Das Energienstadtlabel ist eine Anerkennung der energiepolitischen Leistungen der Stadt.

Die energiepolitischen Vorzeigeprojekte

- Der Energienstadt-Auftritt auf der gemeindeeigenen Seite ist vorbildlich und informiert detailliert über Projekte und das Engagement der Stadt.
- Die Stadt hat die Ziele der Energiezukunft und der 2000-Watt-Gesellschaft im Leitbild Stadtentwicklung 2015 verankert.
- Illnau-Effretikon fördert den Zubau von Solarthermie und Holzheizungen. Von 2011 bis 2015 wurden auch PV-Anlagen gefördert. Rund 2% des gesamten Stromverbrauchs der Gemeinde werden lokal erneuerbar produziert.
- Zusammenarbeit mit dem Verein Forum 21 über einen Leistungsauftrag der Stadt zur Umsetzung nachhaltiger Projekte u. a. auch im Bereich Energie.

Daten und Fakten

Gemeinde: Illnau-Effretikon
Kanton: Zürich
Einwohnerzahl: 17'165
Fläche: 33km²
Internet: www.ilef.ch

Programmeintritt Energienstadt: 1998

1. Zertifizierung:	1998	(55%)
2. Zertifizierung:	2001	(58%)
3. Zertifizierung:	2004	(70%)
4. Zertifizierung:	2008	(72%)
5. Zertifizierung:	2013	(74%)
6. Zertifizierung:	2017	(75%)

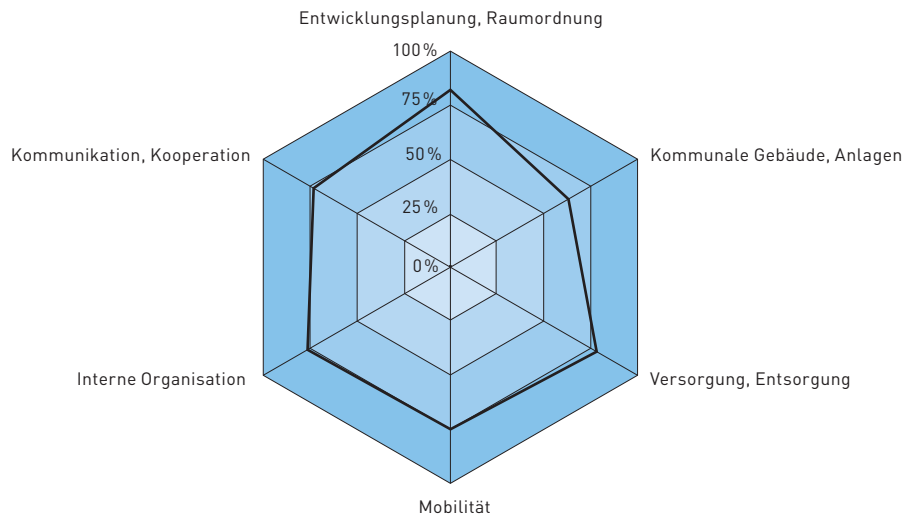




Dem Gebot der Nachhaltigkeit verpflichtet

Illnau-Effretikon war eine der ersten Gemeinden der Schweiz mit einer umfassenden Energiepolitik. Auf dieser guten Basis konnten wir die zielgerichtete Prozessstruktur von Energiestadt nutzen, um kontinuierlich Fortschritte zu erzielen, auch wenn die Steigerung in der Bewertung auf hohem Niveau etwas langsamer erfolgt. Diese Erfolge sind einer langjährigen, konsequenten Energiepolitik zu verdanken, die dem Gebot der Nachhaltigkeit verpflichtet ist, erneuerbare Energien fördert und die 2011 vom Bund beschlossene Energiewende unterstützt. Durch die von der Stadt angebotene externe Energieberatung, durch Informationskampagnen und dank dem Durchsetzen energetischer Auflagen in Gestaltungsplänen sowie bei Arealüberbauungen verstärkte sich auch das Engagement bei privaten Bauherren. Ganz wichtig sind dabei die städtischen Förderprogramme für Holzfeuerungen und Sonnenkollektoren, aber auch, dass wir als Stadt sämtliche Interessen vereinen und fördern konnten.

Energiepolitisches Profil 2017



Das Spinnendiagramm stellt dar, welchen Anteil (in %) die Stadt Illnau-Effretikon von ihrem energiepolitischen Handlungspotenzial ausschöpft. Um das Label «Energiestadt» zu erhalten, muss eine Gemeinde 50% ihres Potenzials ausschöpfen, für das Label «European Energy Award GOLD» 75%. Die Stadt Illnau-Effretikon erreichte 2017 einen Anteil von 75%.

Die nächsten Schritte

Die Stadt Illnau-Effretikon will in den kommenden Jahren:

- die kommunale Energieplanung aktualisieren und in der nächsten Legislatur Energie als Thema wieder vermehrt diskutieren;
- den Gebäudestandard 2015 bei kommunalen Bauten konsequent anwenden;
- die Förderprogramme anpassen und punktuell verstärken;
- das autoreduzierte Wohnen fördern und die Zahl der Minimalabstellplätze überprüfen;

- die Zusammenarbeit mit dem Gewerbe ausbauen.

Kontakt Energiestadt Illnau-Effretikon

Marcus Wieser, Tel.: 052 354 24 73
marcus.wieser@ilef.ch

Energiestadt-Beraterin

Cornelia Brandes, Tel.: 044 213 10 20
cornelia.brandes@brandes-energie.ch

Weitere Informationen

www.energiestadt.ch/illnau-effretikon



european energy award

EnergieSchweiz ist eine vom Bundesrat ins Leben gerufene Initiative zur Umsetzung der Schweizer Energiepolitik. Das Bundesamt für Energie unterstützt über die Programme von EnergieSchweiz auch Städte, Gemeinden und Areale sowie Regionen finanziell und fachlich in ihrem Engagement für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

Der Trägerverein vergibt das Label «**Energiestadt**» an Städte, Gemeinden und Regionen, die sich kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz und erneuerbare Energien engagieren. Die Vergabekriterien sind anspruchsvoll – was langfristig hohe Standards garantiert und das Label zu einem wertvollen Planungswerkzeug macht. Es existieren bereits über 400 «Energiestädte».